



23. April 2012

Pressemitteilung

zum

Tieftunnel als 2. S-Bahn-Stammstrecke München

Er sollte das angebliche Herzstück des S-Bahn-Netzes werden und trotzdem kneifen jetzt alle. Wenn es um die Finanzierung geht will sich keiner der Profiteure an den fehlenden 350 Mio. Euro beteiligen. Die Zuständigkeit liegt klar beim Freistaat und Bund, die sich nicht scheuen das Steuersäckel der Münchner Bürger anzubaggern um den vermeintlichen Vorteil überwiegend für die Umlandgemeinden zu finanzieren.

Da ist doch der Wurm schon lange drin.

Wäre der Tunnel tatsächlich der überlebenswichtige Bypass für das gesamte System und wäre von seiner Zweckmäßigkeit jeder überzeugt, dann würde die Finanzierung längst stehen, der Bau begonnen, wenn nicht fertiggestellt sein.

Aber nach dem Prinzip „**einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul**“ wurde von allen Seiten heftig mit diskutiert, aber offensichtlich das Denken vergessen. Die längst bekannte Tatsache, dass der GVFG-Topf leer ist wurde einfach ignoriert. Niemand hinterfragte die in Fachkreisen durchaus bekannten Nachteile einer unterirdischen Innenstadtquerung. Was zur Folge hatte, dass man **Alternativen jahrzehntelang blockierte**. Selbst das peinliche Gutachten im Auftrag von Minister Zeil und OB Ude, bei dem sich die Kosten des Südrings plötzlich verdreifachten, löste keine Nachfragen aus. So wurde das Märchen vom Tunnel als alternativlose Entlastungsoption glaubhaft weitererzählt. Seit elf Jahren sind alle Verkehrsminister Gefangene der Fehlentscheidung von 2001.

Zum Glück hat Ministerpräsident Seehofer jetzt den gordischen Knoten zerschlagen und ein Machtwort gesprochen. Mit der Devise „**das Machbare rasch umsetzen**“ sind endlich die Weichen in die vernünftige Richtung gestellt.

Wegen der bisherigen Desinformationen zum Nutzen eines zweiten Tieftunnels ist der Katzenjammer unter manch Tunnelfreund jetzt groß. Mit objektiven Informationen gilt es nun rasch die enttäuschten Betroffenen seitens der Staatsregierung und des MVV über die Vorteile der dringend notwendigen Sofortmaßnahmen aufzuklären.

Die Planungen für den fragwürdigen Tunnel zu Ende zu führen, wie es Verkehrsminister Zeil fordert, wäre **der größte Fehler der im diesem Zusammenhang noch begangen werden kann** und eine weitere Geld- und Zeitverschwendung.

Ingeborg Michelfeit und Dr. Walter Heldmann